

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Puppenausstattung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi-Schülerinnen-Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzen- de Puppenkleider und Kleidungsstücke.

(Ausgearbeitet von Schweizer Sachlehrerinnen.)

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsitzen- den, leicht anzufertigenden Puppenkleidern und Kleidungs- stücken zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnen- kalender wieder einen eigens zu diesem Zwecke herge- stellten Schnittmusterbogen bei. — Es ist allerdings mög- lich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitz, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechen- stunde erworben, sind wir sicher, daß es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegen- stände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wo nichts anderes gesagt ist, wie auf dem Schnittmusterbogen be- zeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach eurem Geschmack auswählen.

Dieses Jahr haben wir außer für eure Liese, Lotte, Elsa oder wie die Puppen alle heißen, auch nützliche Sachen gearbeitet, praktisch für eure kleinen Geschwister. Sicher werden alle von euch mit Freuden arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung!



Puppenhemdchen mit Lochstickerei.

Puppenhemd.

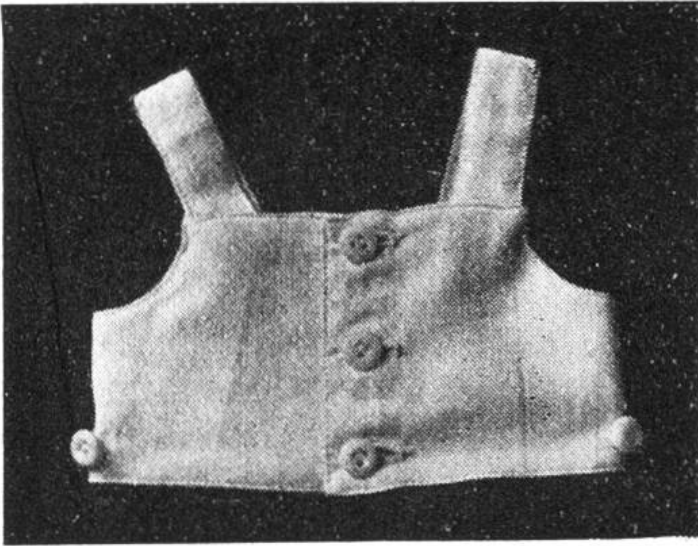
Dieses Achsel-schluß-hemd wird genau nach dem Muster auf dem Schnittmusterbogen zugeschnitten. Sollen Hals- und Armausschnitt festoniert werden, ist diesen Linien 3 cm zuzugeben, damit man die Arbeit beim Festonieren gut in der Hand halten kann; die fertigen Arm- und Halsausschnittlinien müssen jedoch mit einem Kopierädchen oder einem Heftfaden be-

zeichnet werden. Diesen Bezeichnungen nach wird ein einfaches Feston ausgeführt, beispielsweise ein kleines Bogenfeston; oder man legt auf die bezeichnete Linie einen doppelten Sticcfaden und macht darüber den Festonstich; so wurde der Ausschnitt des hier wiedergegebenen Hemdchens gearbeitet. Dem Feston nach wird sorgfältig ausgeschnitten. Das Vorderteil kann in der Mitte mit einer Lochstickerei verziert werden. Vorder- und Rückenteil werden durch Kappnähte verbunden; der Hemdensaum wird 1 cm breit.

Es ist zu empfehlen, an den Achseln, auf die linke Seite ein Stückchen Stoff mit einer Webefante zu legen, damit das Knopfloch und auch der Knopf auf doppelten Stoff genäht werden können.

„Gstältchen“ für die Puppe.

Croisé-Stoff oder fester Baumwollstoff dient zur Herstellung dieses Gstältchens. Das Muster dazu findet sich auf dem Schnittmusterbogen. Es muß zweimal zugeschnitten werden, damit man ein Oberstoffteil und ein Futterteil bekommt.



„Gstältchen.“

Die Träger biegt man der Bezeichnung nach gegeneinander ein und steppt sie zusammen. Die beiden Gstältchen-Teile werden rechte auf rechte Seite gelegt und dem hintern Rand und Armausschnitt nach eine Nahttiefe gesteppt. Nachdem in der Rundung des Armausschnittes die

Naht einige Male eingeschnitten worden ist, wird das Gstältchen gewendet, so daß jetzt die rechte Seite nach außen zu liegen kommt. Den obern und untern Rand biegt man gleich wie an den Trägern gegeneinander ein und steckt die fertigen Träger bei den am Muster bezeichneten \times und $\times \times$ zwischen das Futter- und Oberstoffteil. Das ganze Gstältchen wird dem äußern Rand nach exakt gesteckt und der Kante nach zusammengesteppt.

Am Muster sind die Knopflöcher für den Rückenschluß und die Knöpfe zum Anhängen der Höschen bezeichnet.

Puppenhöschen (englische Form).

Dieses Höschen ist leicht auszuführen. Wie am Muster auf



Höschen.

dem Schnittmusterbogen ersichtlich ist, bekommt dieses Höschen an Stelle der Steppfalte auf der Seite je einen Saum mit Knopfschluß, und zwar an Rücken- und Vorderteil.

Ist das Höschen genau nach dem Muster zugeschnitten, so werden die



Höschen offen.

seitlichen Säume in der angegebenen Breite genäht. Den oberen Rand reißt man an Vorderteil und Rückenteil fein ein. Das vordere und hintere Gürtchen werden 13 cm lang und 3 cm breit, dem Längsfaden nach geschnitten; (das fertige Gürtchen ist also 12 cm lang und 1 cm breit). Beide Gürtchen werden ringsherum, $\frac{1}{2}$ cm breit, umgebogen und auf der rechten Seite auf das eingereihete Höschen gesteckt und gesteppt. Auf der lin-

ken Seite säumt man jedes Gürtchen hinunter, und auf der Seite macht man es mit Überwendlingsstichen fertig. Der Beinausschnitt kann gleich wie das Hemdchen festoniert werden.

An jedem Ende des Gürtchens wird ein Knopfloch eingeschnitten, ebenso in der vordern Gürtchenmitte. Am Rückenteil werden, nach der Bezeichnung auf dem Schnittmuster, Knopflöcher in dem seitlichen Saum angebracht und an den Säumen des Vorderteiles die entsprechenden Knöpfe.

Unterröckchen für die Puppe.

Das Unterröckchen wird, nach dem Schnittmuster, aus feinem Baumwollstoff zugeschnitten.

Erst legt und näht man an den Rückenteilen die am Muster bezeichneten Säume. Auf den Achseln und auf der Seite werden Vorder- und Rückenteil durch Kehrnähte verbunden. Hals- und Armausschnitt erhalten dieselbe Ausschmückung, die Festons, wie das Taghemd. Der untere Rand des Unterröckchens wird mit einem Zickzack- oder einem Bogenfeston



Unterröschchen.

abgeschlossen. In der Rückenmitte schließt der Unterrock mit zwei Knopflöchern und Knöpfen.

N. B. Überall, wo festoniert wird, muß beim Zuschneiden der fertigen Größe zugegeben werden, damit man die Arbeit gut in der Hand halten kann. Das Geston wird natürlich auf der Linie der fertigen Größe ausgeführt.

Helles Puppenkleidchen.

Der untere Rockrand und das Vordere dieses ärmellosen Voile-Kleidchens werden mit einem einfachen Hohlraum verziert. Wird zu diesem Kleidchen statt Voile le Mousseline-Satine verwendet, so kann an Stelle des Hohlraums ein Zierstich angebracht werden.

Das untere, gerade Rockteil wird in eine Passe eingereiht. Beide Muster befinden sich auf dem Schnittmusterbogen.



Liesel während der Morgentoilette.



Liesel im hellen Kleid.

macht man erst ganz schmale Säumchen für den „Schlitz“; hernach wird das Röckchen in der hintern Mitte mit einer Kehrnaht zusammengefügt. Der Armausschnitt wird am



Weißes Kleidchen.

Die Passen sind doppelt zu schneiden. Eine Vorderpasse muß mit je einer halben Rückenpasse auf der Achsel durch eine einfache Naht verbunden werden. Darauf werden die beiden so vorbereiteten Passen rechte auf rechte Seite gelegt und dem Armausschnitt und der hintern Mitte entlang zusammengeätzt. Jetzt wird die Passe umgekehrt und dem untern Rand nach eingeschlagen.

Am untern Rockteil macht man erst ganz schmale Säumchen für den „Schlitz“; hernach wird das Röckchen in der hintern Mitte mit einer Kehrnaht zusammengefügt. Der Armausschnitt wird am Röckchen mit einem feinen Vorstich umgeheftet und auf der Rückseite fein übergeätzt. Den obern Rockrand reißt man ein. Die gut vorbereitete Passe wird nun zwischen die beiden Reihfäden des Röckchens gesteckt, und zwar so, daß der Armausschnitt der Passe genau bis zum Armausschnitt des Röckchens kommt. Die Reihfäden sind auf die Passenbreite zusammenzuziehen. Die rechte, äußere Seite



Liesel im farbigen Glanellkleid.

der Passe wird aufgesteppt, die innere, oder das Futterteil, abgesäumt. Vom untern Rockrand weg mißt man $4\frac{1}{2}$ cm aufwärts und zieht, etwa 3 mm breit, Säden aus; den Rocksaum legt man 2 cm breit um und näht ihn mit dem Hohlraum hinunter.

Das Volant, welches den Halsausschnitt ziert, wird 30 cm lang und 6 cm breit geschnitten, und zwar vollständig fadengerade. Der einen Längsseite nach werden, bei $2\frac{1}{2}$ cm, gleich viele Säden ausgezogen wie am untern Rockrand; die Saumbreite beträgt hier 1 cm. Nachdem das Volant zweimal ein-

gereiht worden ist, steckt man es auf die rechte Seite des Kleidchens auf, rund um den Halsausschnitt. Ein 1 cm breiter Schrägstreifen wird ebenfalls auf das Volant aufgeheftet, damit es von der rechten auf die linke Seite überstürzt werden kann. Sind dann Volant und Schrägstreifen $\frac{1}{2}$ cm tief gesteppt, so wird der Schrägstreifen auf der linken Seite abgesäumt. Das Röckchen wird mittels zwei Knöpfen und Ösen geschlossen.

Kimono-Kleidchen für die Puppe.

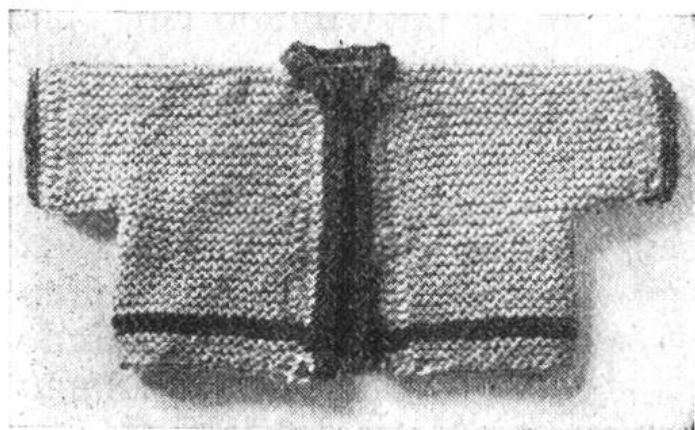
Zu diesem Kleidchen kann Glanell oder sonst ein einfarbiger, weicher Stoff verwendet werden. Das im Bilde wiedergegebene Kleidchen wurde aus fraise-farbenem Glanell erstellt und mit grauer und grüner Wolle verziert.

Sobald das Kleidchen nach dem beigegebenen Muster genau zugeschnitten ist, werden die am Muster bezeichneten \times mit einem Hefsfaden auf den Stoff übertragen.

Um den Halsausschnitt, den Einschnitt in der vordern Mitte, und den beiden Längsseiten des Röckchens entlang wird ein Einschlag auf die linke Seite umgeheftet und mit dem

Glanell-Stich hinuntergenäht. Am linken Teil des vordern Einschnittes wird als Übertritt ein doppeltes Stoffstreifchen in der Länge des Einschnittes, und fertig $1\frac{1}{2}$ cm breit, an den eben umgehefteten Einschlag angenäht.

Die Seitennähte können bis zum \times zusammengefügt, oder mit andersfarbiger Wolle zusammengehäkelt werden. Ärmelrand, Halsausschnitt und der vordere Einschnitt werden ebenfalls mit einem Zierstich garniert. Den Rocksaum näht man 1 cm breit von Hand. In der vordern Mitte schließt das Röckchen mit einem Druckknopf.



Gestricktes Puppenjäckchen.

Gestricktes Jäckchen für die Puppe.

Dieses Jäckchen ist mit ziemlich feinen Beinadeln aus vierfacher Jumperwolle zu stricken. Die Wolle soll in der Farbe zu dem Kimono-Kleidchen passen, wir wählten grau und fraise-rot. Mit der

hellgrauen Wolle werden 44 Maschen angeschlagen und eine Nadel „recht“ darübergestrickt, dann noch 3 Touren (6 Nadeln), die beidseitig „recht“ gestrickt werden, so daß auf der rechten Seite eine Nadel „recht“, die andere „link“ erscheint. Es folgen 2 Touren in roter Wolle, hierauf 10 Touren in grau. Bevor man nun die Arbeit wendet, nimmt man für den rechten Ärmel 8 Maschen durch Umschlagen auf, wendet die Nadel und strickt die ganze Nadel (52 Maschen) ab. Am Ende derselben nimmt man neuerdings, in gleicher Weise, 8 Maschen auf für den linken Ärmel, und die Tour wird fertiggestrickt. Die ganze Maschenzahl beträgt nun 60; mit dieser Maschenzahl sind 15 Touren zu stricken. Alsdann werden die 8 Maschen vom rechten Ärmel und 16 Maschen vom Rückenteil angestrickt, 12 folgende Maschen abgefettet, wieder $16 + 8$ Maschen gestrickt und die Arbeit gewendet. Die Tour wird bis zu den abgefetteten Maschen zu Ende gestrickt. Die Maschen der rechten Hälfte des Jäckchens hebt man nun auf eine Hülf-

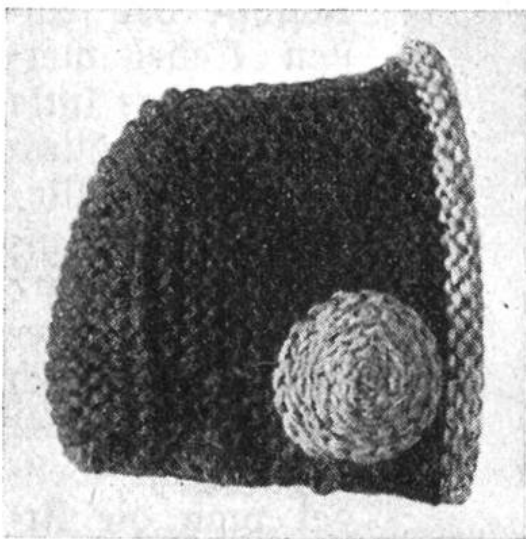


Liesel vor der Ausfahrt.

und strickt 14 Touren mit 30 Maschen. Von der folgenden Tour wird die erste Nadel ganz gestrickt; dann wendet man die Arbeit und fettet die 8 Ärmelmaschen ab. Mit den verbleibenden 22 Maschen strickt man noch 10 Touren. Es folgen wieder 2 Touren in roter Wolle und hernach 3 in grauer Wolle, entsprechend dem untern Rand des Rückens; darauf wird abgefettet. Das linke Vorderteil des Jäckchens ist fertig. — Mit den stehen gelassenen Maschen wird nun die rechte Seite des Jäckchens in gleicher Weise gestrickt, und zwar beginnt man die Touren beim äußern Rand des Ärmels. Ist auch diese Seite des Jäckchens fertig, so faßt man die Randmaschen der Vorderteile, die in der Mitte vorn zusammenkommen, sowie diejenigen um den Halsausschnitt auf 3 Nadeln und strickt fortlaufend, hin und her, das folgende rote Bördchen: die 1 Nadel (d. h. alle drei fortlaufend) verdreht „recht“; zurück gewöhnlich „recht“, so daß sie auf der rechten Seite „link“ erscheinen; dabei ist aber die Nadel am Halsausschnitt

nadel ab und läßt sie vorläufig stehen. Indessen fahren wir mit dem linken Teil weiter. Zunächst arbeitet man mit den 24 Maschen 3 Touren über die Schulter. Am Schlusse der sechsten Nadel werden für das linke Vorderteil durch Umschlagen 3 Maschen aufgenommen und eine Tour darübergestrickt; darauf noch einmal 3 Maschen dazu. Jetzt wendet man die Arbeit neuerdings

als „Löchligang“ zu stricken, nämlich: zwei Maschen zusammenstricken, ein Mal umschlagen usw., dann auf der rechten Seite „link“, auf der linken noch einmal „recht“ und abketten. Nun folgt das Zusammennähen der Seiten- und Ärmelnähte. Vorn am Ärmel wird ebenfalls ein roter Rand angestrichelt: die erste Tour (rundum) verdreht „recht“, drei linke Touren und abketten. Rund um den Hals wird ein rotes Seidenbändchen, oder auch ein gehäkeltes „Schnürchen“ mit kleinen Quästchen durchgezogen.



Gestricktes Puppenhäubchen.

Gestricktes Häubchen für die Puppe.

Man verwendet hiezu das gleiche Material, wie zum vorherbeschriebenen Jäckchen; nur wird das Häubchen rot und die Ausgarnierung grau gehalten. 14 Maschen werden mit roter Wolle angeschlagen und 16 Touren beidseitig „recht“ gestrickt. Darauf faßt man beidseitig die Randmaschen auf je eine Nadel und strickt mit allen 48 Ma-

schen 14 Touren hin und her. Es folgen dann noch drei Touren in der grauen Wolle, und das Häubchen ist sozusagen fertig. Mit roter Wolle wird dem untern Rand entlang ein nicht zu enger Knopflochstich ausgeführt. Bei dieser Arbeit darf das Häubchen etwas eingezogen werden, damit es dann am Puppenkopf schön anschließt. An jeder Seite des Häubchens wird in Kettenstich eine graue, mit ganz wenig grün durchzogene Garnitur in Schneckenform angebracht. Ein rotes Seidenbändchen dient zum Binden.

Gestrickter Unterrock für Kinder von zwei Jahren.

Zwei Knäuel vierfache beige-farbene Jumperwolle und ein Knäuel davon in hell lila, dazu 5 mittelgrobe Bein- oder Zelluloidnadeln ergeben das Material zu diesem Unterrock. Auf 4 Nadeln werden je 60 Maschen angeschlagen und